

Zärtlichkeit : : : Aber da kommt sie selbst, sie wird es ihnen besser, als ich, sagen können.

Zweiter Auftritt.

Lisimon, Hortense, Clarine.

Hortense.

Werthester Lisimon, wie vergnügt bin ich nicht, daß ich sie hier antrefse. Hat ihnen Clarine von meinem Glücke Nachricht gegeben, welches mir seit dem ich sie nicht gesehen, begegnet ist.

Lisimon.

Ach! können sie wohl die Vermehrung ihres Vermögens ein Glücke nennen; da es mir eine Menge Mitbuler zu Wege bringt, vor denen ich mich fürchten muß.

Hortense.

Ist ihnen denn mein Herz noch nicht gewiß genug?

Lisimon.

Ja; wo ich aber der Clarine glauben soll; so sehet es nicht bey ihnen, wem sie ihre Hand geben wollen. Es entgeht mir über dieses das Vergnügen, welches ich mir einbildete, wenn ich ihnen das wenige Vermögen, so ich

Der Menschenfreund.

besitze, würde aufopfern, und sie nur allein durch mich glücklich sehen können.

Hortense.

Können sie mich wohl meines erhaltenen Vortheils wegen beneiden, da ich dieses beträchtliche Glück mir aus keiner andern Ursache wünschte, als nur bloß, um es mit ihnen zu theilen.

Clarine.

Sie haben beyderseits die besten Gesinnungen von der Welt. Wir wollen aber lieber zur Hauptsache schreiten. Ich rathe dem Herrn Lisimon, nicht eher um sie anzuhalten, als bis alle seine Mitbuler abschlägliche Antwort bekommen haben. Er ist hier unbekannt. Er kann bey ihrer Frau Mutter eine Gemüthsbeschaffenheit annehmen welche er will, und beständig das Gegentheil von allem dem thun, wodurch sich seine Mitbuler um das Jawort gebracht haben. Ich habe so etwas im Kopfe, das sie schon zu rechter Zeit erfahren sollen.

Lisimon.

Wenn aber unterdessen einer von meinen Mitbulern angenommen würde.

Clare

Clarine.

Seyn sie gewiß versichert, meine Frau wird keinem Gehör geben.

Lisimon.

Aber warum nicht?

Clarine.

Weil ihr Herr Vater keinen abweisen wird. Habe ich ihnen denn nicht schon gesagt, daß das ein Mann wäre, der niemanden etwas abschlagen, und an niemanden etwas auszusetzen finden will? Seine Frau hingegen sich recht bemühe, es sey nun aus Bosheit, oder weil es ihre Gemüthsbeschaffenheit einmal so mit sich bringt, an allen Menschen Fehler zu finden. Prüfen sie sich vorhero wohl, ehe sie sich ihr zeigen. Zum Exempel was ist wohl ihre Hauptleidenschaft?

Lisimon.

Kannst du wohl noch fragen. Es ist die Liebe. Ich verehere, die liebenswürdige Hortense, und was sollte wohl ihre Frau Mutter in dieser Leidenschaft strafbares finden.

Clarine.

O wahrhaftig sehr viel. Sie wird bald untersuchen, auf was für eine Art sie lieben. Lieben sie zu stark, so wird sie sich fürchten, sie möchten ein eifersüchtiger Ehemann werden.

Der Menschenfreund.

den. Lieben sie zu schwach, so wird sie sich einbilden, sie könnten wohl mit der Zeit ein sehr geduldiger, und bequemer Ehemann werden. Sie mögen nun machen was sie wollen, so wird nichts daraus, und sie werden mit ihrem Suchen abgewiesen. Aber ich höre sie kommen. Gehen sie fort, ich will in einem Augenblicke wieder bey ihnen seyn.

Dritter Auftritt.

Clarine. (allein.)

Die guten Kinder! sie dauern mich recht, und ich merke, daß ich, ohne auf das ansehnliche Geschenke zu sehen, welches mir Herr Lisimon gegeben, einen rechten innerlichen Trieb habe, ihnen zu dienen.

Vierter Auftritt.

Duraminte. Clarine.

Duraminte.

Nun könnt ihr kommen ihr Freyer; ich will euch mit der größten Standhaftigkeit erwarten. So lange meine Tochter weiter nichts, als ein Bißchen Schönheit besaß, so rührte sich keiner, aber ist, da sie hundert tausend Thaler Heyrathsgut hat, so kommt
ihr